Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. Juni 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 78-79

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 6.6.45, von Brentano von Starnberg. Hatte Brief geschrieben und Auszug aus „Volk und Gott“ und um einen Ruf gebeten, aber mit Fahrt ausweis, kam herein auch ohne Ruf und Ausweis. Sehr geschickt seine Vergangenheit. 1918 - Stresemann - natürlich scharf gegen Nationalsozialismus - christlicher Aufbau. Ich möge Ministerpräsident veranlassen, er soll ihn einladen zu ihm zu kommen (!) und ich sein Manuskript ihm zuleiten. Es geht ziemlich kurz, weil viele Besuche warten, er mußte gestern schon warten. „Glauben Sie, daß die Wittelsbacher kommen können“. „Erlauben Sie, daß ich auf die Frage, die schon wiederholt mir gestellt wurde, nicht antworte, es kommen sogar drei Häuser bereits in Frage“. Er bereits stehend: Seine Schwester will Gauting kaufen, darauf keine Antwort.

Die einzelne Person erhält Passierschein und kann dann auf der Fahrbereitschaft Wagen oder Fahrgelegenheit suchen.

// Seite 79

Priorin der Servitinnen. Zwölf Schwestern hier bei Lebsche, noch nicht genehmigt, 12 Tagwerk bei Olling geschenkt bekommen, Sitz der Kapelle in Weyarn?

Prälat Wojakowskyj der Ukrainer. Prälat Werhun in Berlin verschollen. Er erhielt von ihm für diesen Fall Vollmacht. Er war in Sachsen? 280 km zu Fuß. Wo - sich niederlassen, kann ich nicht bestimmen, soll mir aber Adresse geben. War zuerst zu Nuntius, dann erst auf der Bischofskonferenz. 1 000, er widerstrebt zuerst. Wird nachforschen, wo Werhun bleibe.

Minister Stegerwald und Geheimrat Laforet, Würzburg. Der Minister in wohlgesetzter Rede, zwar in Würzburg geboren, dann aber im Reichsministerium. Wiederholt, auch Ministerpräsident, jetzt 70 Jahre. Zuerst die Alliierten. Sein Name dort bekannt, weil er alle Jahre auf die Soziale Woche nach Frankreich kam. Er zuerst Bedenkzeit - aus drei Gründen nicht annehmen: Einer Besatzungsbehörde dienen? Es werden wieder Gegensätze kommen. Dann aber seine Freunde: Du bist der einzige ... Würzburg soll Muster werden. Dann noch einmal 14 Tage auch, mehr als um eine Braut. War zwei Mal hier bei Schäffer (spricht nichts von Bayern und nichts von Wittelsbachern). Laforet übergibt Brief mit der Bitte um *<Konf / Kons>*. - Ich gebe gleich Tagesordnung mit. Allgemein: Wir arbeiten hier zusammen, aber nur nicht zu deren Freundschaft. Mit amerikanischen Augen sehen: Dort keine konfessionelle Partei, Trennung von Kirche und Staat, dagegen gute Zusammenarbeit in der Schule.

Frau Lutz und Tochter, Lenggries: Vater zurück, aber krank. Fine in Murnau, Schwester war dort bei Radiologie Gelenk rheumatismus und Herz.

Kurat Schlaipfer wegen Lebensmittelsammlung. Siehe Ordinariat.

Nachmittag geschrieben: Father Schultz von der 7. Armee, kommt in diesen Tagen wieder. Besorgt mir Einladung an Bischof Augsburg und Eichstätt. Bringt große Geschenke, Zigarren, wegen Benzin - Landeen angewiesen. Ich werde in Rom dem General von ihm sprechen.

Abgewiesen: Eisele, Venator, noch andere.